

XXV.

A f r i k a.

Anfang Januar. (Marokko.) Die Beni Snassen entrichten den größten Teil der Geldstrafen; der Rest wird ihnen durch General Biautry erlassen.

Januar. Beilegung des Konflikts zwischen Abessinien und Italien.

Regus Menelik erklärt auf den formellen Protest der italienischen Regierung wegen des Zwischenfalls bei Lugh und auf die Forderung von Genugtuung, daß er die Vorkommenisse, von denen er nichts gewußt habe, auf das tiefste bedauere. Er versichere die italienische Regierung von neuem seiner Freundschaft und Loyalität und sei bereit, volle Genugtuung zu gewähren. Die Verantwortung treffe allein die Hauptlinge, die auf eigene Faust und gegen seinen Willen gehandelt hätten und exemplarisch bestraft werden sollten. Nach wurde er sofort Maßnahmen treffen, um alle Abessinier, die sich noch bei Lugh oder im Hinterlande von Senadir befinden, zum Rückzug zu veranlassen.

4. Januar. (Marokko.) Mulay Hafid wird in Fez zum Sultan proklamiert. — Am 15. besetzen die Franzosen Seltat.

Ende Januar. (Marokko.) Für das Gebiet von Tanger außerhalb der Stadtmauern wird die Polizei nach der Algeciras-Acte hergestellt.

Anfang Februar. (Marokko.) Raifuli gibt Maclean, den militärischen Berater von Abdul Afis, frei.

Februar. (Kamerun.) Über Grenzdifferezenzen zwischen Deutschland und Frankreich an der Südgrenze schreibt der „Deutsche Bot“:

Am 3. Oktober 1907 kam der bei dem deutschen Militärposten Aloum anlässige Kaufmann Kreis von der Firma Randat und Stein zu dem Postenführer Leutnant v. Dörpen und teilte ihm mit, er habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß zwei französische Kaufleute von Eingeborenen des unter dem Häuptling Effamajale stehenden, am Njone und etwa 40 Minuten südlich der Grenze gelegenen Dorfes Alled gefangen, mißhandelt und mit dem Tode bedroht seien. Nach Angabe Kreiss erschien — vollends im Hinblick auf den mangelhaften Zustand der Wege und auf die weite Entfernung zum nächsten französischen Posten — eine Rettung der Kaufleute höchst unwahrscheinlich. Leutnant v. Dörpen hielt sich daher für verpflichtet, selbst auf die Gefahr einer Grenzüberschreitung die Rettung der beiden Franzosen zu versuchen. Am 3. Oktober 1907 marschierte er über Billemintegge nach Bidjun ab. Beide Orte liegen bereits auf französischem Gebiet. In der Nähe von Bidjun sagten Eingeborene aus, die beiden Franzosen hätten Effamajale verlassen und seien von dem Bidjunhäuptling nach seinem unmittelbar gegenüber Alled auf dem rechten Njoneufer gelegenen Dorfe gebracht worden. Die Kaufleute der Eingeborenen wurden durch herumliegende Koffer, zweifellos Europäern gehörig, bestätigt. Ueber